

Jahresbericht mmBE 2009

Die mmBE Aktivitäten des vergangenen Jahres illustrieren, worum es uns als Verein der Museen im Kanton Bern geht. Zum einen konnten wir mit dem Ausbau des Internetportals und der erstmaligen Publikation des kleinen mmBE Museumsführers in der Öffentlichkeitsarbeit für die Museen einen Akzent setzen, zum anderen unterstützten wir unsere Mitglieder durch Weiterbildung und Beratung in ihrer Arbeit hinter den Kulissen. Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern ermöglichte erstmals die Ausschreibung eines Förderakzents und schliesslich gelang uns durch den Aufbau einer Datenbank von Museumsfachleuten sowie über verschiedene Kooperationen eine Intensivierung der Vernetzungsarbeit.

Zur Behandlung der laufenden Geschäfte traf sich der Vorstand 2009 zu fünf Sitzungen. Ergänzt wurden diese durch die Tätigkeit verschiedener Arbeitsgruppen sowie durch die Vertretung von mmBE in Gesprächen mit dem Kanton, an Sitzungen mit Kooperationspartnern für Projekte sowie an zahlreichen Tagungen und an Vernissagen unserer Mitglieder.

Das intensive Jahr war geprägt von der Aufnahme und Pflege alter und neuer Kontakte und brachte eine Vielzahl von spannenden Begegnungen mit sich. mmBE durfte sich 2009 über positives Echo und steigendes Interesse freuen, welches immer auch in enormem persönlichen Engagement für die Sache zum Ausdruck kommt. Zusammen mit unseren Mitgliedern sind wir gut unterwegs und setzen uns gerne auch weiter für die Anliegen und Interessen der Museen im Kanton Bern ein.

Mitglieder

Die Mitgliederzahlen per Januar 2010 belaufen sich auf 90 Museen, 20 Einzelmitglieder und eine Gönnermitgliedschaft. Zwischen Frühjahr 2008 und Januar 2009 sind folgende Museen und Kulturinstitutionen zu mmBE gestossen:

- Schloss Hünegg, Hilterfingen
- Colanis Welt, Aarwangen
- Skulpturenpark Bernhard Luginbühl, Mötschwil
- Bernhard Luginbühl im Schlachthaus, Burgdorf
- Kunsthalle, Bern
- PROGR, Bern
- Pfahlbaumuseum, Lüscherz
- Schweizer Holzbildhauerei Museum, Brienz
- Musée d'histoire de la Neuveville

Als erstes Gönnermitglied ist schliesslich die Kulturstadt Langenthal mmBE beigetreten. Wir freuen uns sehr über die Anerkennung, die hinter diesem Beitritt steht.

mmBE Drittmittel-Projekte

Im Frühjahr 2009 erschien der kleine mmBE Museumsführer im Taschenformat mit einer Auflage von 15'000 Exemplaren. Der kleine Führer wurde von Publikum und Sponsoren mit Begeisterung aufgenommen. Er wurde über die Mitgliedermuseen, die Raiffeisenbanken sowie über die Geschäftsstellen von mmBE und LEBE kostenlos vertrieben und ist inzwischen vergriffen. Aufgrund des Erfolgs des Büchleins ist eine erweiterte Neu-

auflage in Planung. In der Zwischenzeit werden die Seiten des Führers online ergänzt und sind über das Internetportal einzeln zu jedem Museum oder als Gesamt zum Download verfügbar.

Auf Ende 2009 konnte die Finanzierung für das Projekt «Praxisleitfaden Museum und Schule» gesichert werden und die Arbeiten für den Leitfaden sind mit leichter Verzögerung nun angelaufen. Vorgesehen ist die Publikation des Praxisleitfadens im Frühjahr 2010.

Das Projekt zum Aufbau eines «virtuellen Kantonsmuseums BE» wurde an der Mitgliederversammlung in Wiedlisbach als Idee vorgestellt. Nachdem rund zehn mmBE Museen ihr Interesse an einer aktiven Teilnahme am Projekt gemeldet haben, wurde die Idee weiterverfolgt und das Projekt befindet sich in der Planungsphase.

mmBE Veranstaltungen 2009

Am 25. April 2009 trafen sich 35 Mitglieder zur mmBE Jahrestagung in Wiedlisbach. Der offizielle Teil wurde unter der Leitung von Susan Gehrig mit einer Führung durch das Museum im Kornhaus und einen nachmittäglichen Rundgang durch das im 13. Jahrhundert gegründete «Städtli» abgeschlossen.

Die beiden Weiterbildungsveranstaltungen standen 2009 ganz im Zeichen des fachgerechten Umgangs mit historischen Textilien. An der Fachexkursion vom 5. September auf den Ballenberg, nahmen 33 Mitglieder teil. Am Beispiel der Seide zeigte das Team um Brigitte Müller, wie intensiv sich der Ballenberg auch mit dem Erhalt und der Pflege von «immateriellem Kulturgut» auseinandersetzt. Die Führung durch das Textildepot und der Blick in die Inventarisierungsdatenbank sensibilisierten die Teilnehmenden auf die Probleme und Chancen des konservatorischen Umgangs mit Textilien und ihrer Geschichte(n). Das Thema der Sammlungspolitik fand dabei ebenso seinen Platz, wie Fragen rund um die optimale Aufbewahrung und Pflege textiler Kulturgüter.

Am 7. November 2009 gab SKR-Textilrestauratorin Kathrin Locher-Leiprecht im Regionalmuseum «Chüechlihus» in Langnau Einblick in ihre Arbeit und machte die 28 Anwesenden auf die Einflüsse aufmerksam, denen Textilien ausgesetzt sind. Kathrin Locher-Leiprecht zeigte die Möglichkeiten und Grenzen der Restaurierung auf und gab mit Blick auf Handhabung, Klima, Schädlinge und Licht wichtige Tipps zur präventiven Konservierung von Textilien im Museum.

Das positive Echo auf die mmBE Veranstaltungen zeigte einmal mehr, dass die Angebote einem Bedürfnis entsprechen, und dass die Veranstaltungen neben der Möglichkeit, sich gezielt weiterzubilden auch gern zu Vernetzung und Austausch genutzt werden. Ohne das Entgegenkommen der jeweiligen Gastgeberorte und der ReferentInnen wäre ein Programm in dieser Form nicht möglich. Wir danken allen in diesem Jahr Beteiligten nochmals herzlich für ihr Engagement.

mmBE Akzent

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Kulturstrategie des Kantons Bern setzte sich mmBE dafür ein, dass auch für nicht subventionierte Museen gezielte Förderinstrumente bereitgestellt werden. In Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2009/10 erhielt mmBE darauf die Gelegenheit, ein Gesuch für die Ausschreibung eines Förderakzents für Kulturvermittlung im Museum zu stellen. Nach erfolgreicher Eingabe konnte mmBE Anfang Herbst «mmBE Akzent: Kulturvermittlung im Museum» lancieren.

Der Förderakzent ermöglichte mmBE Museen sich auf kompetitiver Basis für Projektbeiträge zu bewerben. Um vor allem auch die Teilnahme kleinerer und ehrenamtlich geführter Museen zu fördern, wurde die Ausschreibung über die Geschäftsstelle mmBE von verschiedenen Begleitmassnahmen unterstützt. Das Interesse an der Ausschreibung war erfreulich gross und zeigt, dass die von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern ermöglichte Fördermassnahme einem Bedürfnis der Museen entspricht.

Kommunikation – Rundbriefe und Internetportal

Berichte, Inputs und Hinweise aus der Museumswelt wurden den Mitgliedern ausserhalb der Veranstaltungen in fünf Rundbrief-Ausgaben und verschiedenen Mailings mitgeteilt. Das Internetportal wurde neben der regelmässigen Aktualisierung der Veranstaltungshinweise im Service- und Linkbereich weiter ausgebaut und erfreut sich sowohl bei Museumsinteressierten als auch bei Museumsfachleuten wachsender Beliebtheit.

Mit «mmBE Pool» wurde das Internetportal um eine lange gewünschte Rubrik erweitert. mmBE Pool ist ein Verzeichnis von praxiserfahrenen Museumsfachleuten aus allen museologischen Bereichen. Ziel des Pools ist die Vernetzung von Fachleuten mit den Museen im Kanton Bern. Das Verzeichnis ist bis Ende 2009 auf 55 Einträge angewachsen und steht mmBE Mitgliedern über ein Login zur gezielten Abfrage zur Verfügung.

Im Rahmen von mmBE Akzent wurde das Internetportal mit einem Diskussionsforum ergänzt. Die aktive Nutzung des Forums war sehr spärlich. Umso erfreulicher ist es, dass über das Forum ein Kontakt hergestellt werden konnte, aus dem eine Projekteingabe entstanden ist.

Interessenvertretung – Kontakte zu anderen Organisationen/Institutionen

Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern lancierte 2009 das Projekt «Bildung und Kultur» mit dem Ziel, die Zusammenarbeit von Schulen und Kulturinstitutionen zu fördern. mmBE nahm an verschiedenen Input Gesprächen teil, forderte seine Mitglieder zur Teilnahme an der Bestandesaufnahme der Angebote auf und nahm zum schliesslich vorgelegten Entwurf und dessen Massnahmen aus Sicht der Museen Stellung.

Parallel dazu arbeitete mmBE mit dem Verband der Lehrerinnen und Lehrer Bern (LEBE) zusammen. So konnte der mmBE Museumsführer dem Schulhausversand beigelegt werden und in der «Berner Schule» ein Themendossier zu Schule und Museum publiziert werden. Ergänzend wurde eine Liste mit Museen lanciert, die Lehrpersonen in Abklärung eines Klassenbesuches kostenlosen oder vergünstigten Eintritt gewähren. Über das Projekt «Praxisleitfaden Museum und Schule» wird die Zusammenarbeit mit LEBE fortgesetzt.

Über den Schwerpunkt Kulturvermittlung wurden die Kontakte zum Schweizerischen Verband der Fachleute für Bildung und Vermittlung im Museums (mediamus) intensiviert, welcher ebenso wie der Schulverlag plus das Projekt «Praxisleitfaden» unterstützt. Als Vertretung der Arbeitsgruppe der regionalen Museumsverbände der Schweiz (ARMS) wurde die mmBE Geschäftsleiterin Su Jost an der vergangenen VMS Generalversammlung in dessen Vorstand gewählt.

Kontakte zu weiteren Berufs-, Dach- und Fachverbänden wurden über die Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen sowie über den Aufbau des mmBE Pools gepflegt.

Finanzen

Trotz des Ausweises eines Defizits vermag die Jahresrechnung einen positiven Eindruck zum Geschäftsgang von mmBE zu hinterlassen. Der Mehraufwandes für den kleinen Museumsführer konnte über eine Erhöhung der Drittmittelbeschaffung sowie über eine Erhöhung bei den Sach- und Leistungssponsorings für das Projekt und andere Bereiche weitgehend aufgefangen werden. Das Finanzierungsmuster aus Kantonsbeitrag, Mitgliederbeiträgen und Drittmitteln hat sich bewährt, zeigt aber auch, dass mmBE auf die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern ebenso angewiesen ist, wie auf die zur Zeit nicht ganz einfache Sicherung von projektbezogenen Drittmitteln.

Dank

Allen Mitgliedern, Institutionen und Personen welche die mmBE Aktivitäten unterstützt, durchgeführt oder begleitet haben, möchte ich zum Schluss herzlich danken. Ein spezieller Dank gilt den Mitgliedern des Vorstandes für ihr grosses Engagement und die gute Zusammenarbeit. Ganz besonders danken möchte ich Su Jost, die unsere Geschäftsstelle innovativ, motiviert und kompetent führt.



Cornelia Juchli, Präsidentin mmBE

Spiez im Februar 2010